



74. Panorama des

Mit Wald, parkartigen Gärten oder Wiesen bedeckte Nordnähel umrahmen in Bogenform den nördlichen wasser angeschwemmte. Kullienartig schieben sie sich gegen den See vor. Von ihnen aus erschließt sich ein herr-Wasserbedens schmüden freundliche Dörfer, Sommerfrischen, Villen und Schlösser. Der flache, dunkle Hügelzug vorbrochen. An hellen Tagen erhält das liebliche Bild einen Hintergrund von gewaltigster Wirkung. Aber die Vorhöchsten Erhebung, der Zugspitze, jäh nach



75. Bild vom Stifter-Denkmal über den Biedersteiner See und den Sanzischen Wald. Der Böhmisches-Bayerische Wald ist ein uraltes Gebirge und durch die Verwitterung so abgetragen, daß von dem ehemaligen hohen Gebirgsbau nur noch die Fundamente erhalten sind. Daher erweckt das an eindrucksvollen, feineren, schwermütigen Landschaften reiche Waldgebirge den Eindruck einer sanft gemellten Hochfläche. Das dunkle Wasser der in die Eisbetten eingebetteten Seen ist fast immer regungslos „wie eine versteinerte Träne“.